

II-8377 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Wien, am 21. Juli 1989

GZ. 503.10.00/14-II.3/89

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
zum Nationalrat Mag. Haupt, Huber,
Schönhart betreffend die Memoiren des
ehem. slowenischen Ministerpräsidenten
Stane Kavcic und die darin enthaltenen
Äußerungen über den Anschlag auf das
Heimatmuseum Völkermarkt 1979
(Nr. 4184/J-NR/89)

3871 IAB
1989 -07- 31
zu 4184 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Haupt, Huber, Schönhart, haben am 12. Juli 1989 unter der Nr. 4184/J-NR/89 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Memoiren des ehemaligen slowenischen Ministerpräsidenten Stane Kavcic und die darin enthaltenen Äußerungen über den im Jahre 1979 erfolgten Anschlag auf das Heimatmuseum in Völkermarkt gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Sind Ihnen die Aufzeichnungen von Stane Kavcic bekannt?
- 2) Wie beurteilt Ihr Ministerium den Inhalt des Tagebuches von Stane Kavcic?
- 3) Welche diplomatischen Maßnahmen wurden oder werden ergriffen, um derartige Vorfälle zu verhindern?
- 4) Haben Sie bei Ihren mehrfachen Treffen mit Ihrem jugoslawischen Amtskollegen Loncar Protest erhoben?
- 5) Haben Sie sich bei Ihren mehrfachen Treffen mit Ihrem jugoslawischen Amtskollegen ob der Hintergründe erkundigt und hat Ihr Amtskollege Sie informiert?"

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1):

Ja, sie wurden durch den Abdruck in der in Laibach erscheinenden "Zeitung für Kritik der Wissenschaft" (Casopis za kritiko znanosti) auch in Österreich bekannt.

ad 2):

Das Erscheinen dieser Memoiren habe ich zum Anlaß genommen, eine Prüfung der über den Anschlag vorliegenden Informationen zu veranlassen. Dabei wurde auch das BMI befaßt.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen ist festzuhalten, daß in den Ausführungen von Stane Kavcic keinerlei neue, bisher unbekannte Hinweise enthalten sind. Diese Ausführungen stellen persönliche Mutmaßungen und Schlußfolgerungen eines früheren slowenischen Politikers dar und sind als solche sicher ernst zu nehmen. Der Wissensstand der österreichischen Behörden wurde aber gegenüber den Monaten nach dem kriminellen Anschlag in Völkermarkt nicht ausgeweitet. Das Buch hat daher keine konkreten Anhaltspunkte geliefert, die dazu führen könnten, der seinerzeitigen eindeutigen Verurteilung des Attentats durch Jugoslawien heute weniger Bedeutung beizumessen, als vor zehn Jahren.

ad 3) und 4) und 5):

Anläßlich meines Zusammentreffens mit dem jugoslawischen Außenminister Loncar bei der Pariser KSZE-Menschenrechtskonferenz am 31. Mai 1989 wurde ihm ein Aide-Mémoire übergeben, das die österreichische Einschätzung der Sachlage enthält und in dem die jugoslawische Seite gebeten wird, allenfalls vorhandene oder noch auftauchende Erkenntnisse in der Angelegenheit der österreichischen Seite mitzuteilen. Ein gleichlautendes Aide-Mémoire wurde dem jugoslawischen Botschafter am 1. Juni 1989 in Wien übergeben. Aufgrund meiner Weisung hat der österreichische Botschafter in Belgrad vor kurzem die Angelegenheit neuerlich direkt gegenüber dem jugoslawischen Außenminister unter Berufung auf dieses Aide-Mémoire zur Sprache gebracht. AM Loncar teilte mit, daß seine aufgrund des Aide-Mémoires erfolgte Rücksprache bei den zuständigen jugoslawischen

- 3 -

Behörden keine neuen Gesichtspunkte erbracht hätte, sodaß er nur auf die seinerzeit von offizieller jugoslawischer Seite zu dem Attentat erfolgte Erklärung verweisen könne. AM Loncar bezieht sich dabei offenbar auf die damals vom Pressesprecher des jugoslawischen Außenministers abgegebene Verurteilung des Attentats durch Jugoslawien.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

